

Gewußt wo

Neben betont zeitgeistigen Seiten findet man online einen wahren Schatz an nützlichen Informationen. Darunter auch Enzyklopädien, die weltweit als führend gelten. Selbst einige Bibliothekskataloge lassen sich online abrufen.

Das wohl renommierteste Nachschlagewerk der westlichen Welt, die **Encyclopedia Britannica**, zeigt im Internet Flagge. <http://www.eb.com/eb.htm> – unter dieser Hausnummer findet der Besucher den Zugang zur Online-Ausgabe des Lexikons. Privatanwender zahlen 150 Dollar pro Jahr Nutzungsentgelt, geschäftliche Nutzer das Doppelte. Hinzu kommt eine Einrichtungsgebühr für den paßwortgeschützten Account, die je nach Nutzungsart 20 oder 50 Dollar beträgt. Damit man die Katze nicht im Sack kaufen muß, gibt es eine kostenlose Testmöglichkeit: Sieben Tage lang kann man das Werk gebührenfrei erforschen.

Die Bibliothek des amerikanischen Kongresses, die **Library of Congress**, gilt als die größte wissenschaftliche Bibliothek der Welt. Sie öffnet jedem Interessierten ihre Kataloge auch über ein Online-System (Locis). Der Anwender kann über 27 Millionen Einträge abfragen. Erfast sind nicht nur Bücher, sondern auch Fotos, CD-ROMs, Zeitschriften und sogar das eine oder andere Softwarepaket. Am zuverlässigsten erreicht man den Katalog per Telnet. Die Adresse: Locis.loc.gov. Oder numerisch: [140.147.254.3](tel:140.147.254.3).

Auch die größte wissenschaftliche Bibliothek Deutschlands, die Bayerische Staatsbibliothek, hat einen Teil ihres Bestandes auf elektronischen Datenträgern erfaßt. Dieser Katalogausschnitt ist über das Internet abrufbar. Zwar

muß man auf den WWW-Komfort verzichten, aber immerhin: Via Telnet kann man unter der Hostadresse [129.143.3.32](tel:129.143.3.32) nach Büchern suchen. Als Kriterien stehen dabei unter anderem Titel, Autor, Schlagwort, Verlag, Buchnummer ISBN und Erscheinungsjahr zur Auswahl.

Insgesamt sind die Bayern recht eifrig, was die Möglichkeiten einer Online-

die Bestände von knapp 20 Universitäts- und Fachhochschulbüchereien durchforsten.

Eine sehr ausführliche und aktuelle Liste **Deutsche Bibliotheken online** mit Hotlinks zu deutschen Bibliotheken pflegt das Hochschulbibliotheksnetzwerk von Nordrhein-Westfalen <http://www.hbz-nrw.de/hbz/germlst.html>. Farbige Zeichen vor den einzelnen Einträgen zeigen, mit welchem Internet-Dienst man die Archive erreicht.

Ein Klassiker, zu dem sich auch ein kurzer Abstecher immer wieder lohnt, ist das **CIA World Fact Book** <http://www.odci.gov/cia/publications/95fact/index.html>. Es wird tatsächlich vom US-amerikanischen Geheimdienst herausgegeben und erscheint jährlich. Geboten werden Informationen zum politischen System, zur Wirtschaft und eine Fülle demographischer Daten sämtlicher Staaten der Erde.

Auch das kommt vor:

Da hat man die E-Mail-Adresse eines Korrespondenzpartners verlegt und will ihn trotzdem schnell erreichen. Die Telefonnummer und der genaue Wohnort sind unbekannt. In einem solchen Fall kann das umfangreichste Adressenarchiv des Internet gute Dienste leisten: Mehr als fünf Millionen Einträge sind bei **Four 11** <http://www.Four11.com> verzeichnet. Die meisten Adressen stammen aus den USA.

Die Sammlung **Perry-Castañeda-Library-Map Collection** http://www.lib.utexas.edu/Libs/PCL/Map_collection/Map_collection.html umfaßt mehr als 230 000 Landkarten. Etwa 600 davon haben die Bibliothekare eingescannt und über das Internet zugänglich gemacht. Die rund 200 Kilobyte großen GIF- und JPEG-Bilder unterliegen nicht dem Copyright. Besonders lobenswert: Das Standardangebot wird regelmäßig durch Karten ergänzt, die wegen der politischen Weltlage gerade besonders aktuell sind.

Ein wahres Sprachengenie ist das **Echo-Eurodictautom** <http://www.uni-frankfurt.de/~felix/eurodictautom.html>. Dieses elektronische Wörterbuch beherrscht acht europäische Spra-



Literaturrecherche von daheim aus: Der Bibliotheksverbund macht es möglich

Recherche betrifft. Im Rahmen des **Bayerischen Bibliotheksverbundes** http://www.bib-bvb.de/home_gd.html lassen sich



Auf der Suche nach einer E-Mail Adresse: Four 11 hilft



Landkarte per Modem: Auch eine Übersicht von Deutschland findet sich hier

chen. Auf Knopfdruck übersetzt der Service einzelne Wörter in die Zielsprache. Der Anwender legt zuerst die Ausgangs- und dann die Zielsprache fest und

tippt anschließend das zu übersetzende Wort in ein Formular ein. Wenige Augenblicke später erhält er das Resultat über das Netz zurück. Die Auskunftsbereitschaft des Wörterbuches ist jedoch recht einseitig. Die dem Programm zugrundeliegende Datenbank besteht aus EU-bezogenen Einträgen. Für anspruchsvolle literarische Übersetzungen ist es aus diesem Grunde kaum geeignet.

Eine gute und recht umfangreiche Zusammenstellung von Wörterbüchern im Internet ist unter der World-Wide-Web-Adresse

<http://sport1.uibk.ac.at/shq/Internet/nachschlagewerke.html> zu finden. Dort gibt es unter anderem eine Verbindung auf das Interface des englischsprachigen Synonymwörterbuches **Webster** (das „Hypertext Webster Interface“) <http://cqp.cs.cmu.edu:5103/proq/webster> und auf ein deutsch-englisches Abkürzungswörterbuch (namens **Akronyme/acronyms**) <http://www.chemie.fu-berlin.de/cgi-bin/acronym>. Es sucht den vollständigen Ausdruck zum eingegebenen Abkürzungswort heraus.

Kaum jemand ist in der Lage, begrifflich mit der stürmischen Entwicklung in der Computerszene auch nur annähernd Schritt zu halten. Da kommt ein Online-Nachschlagewerk wie **The Free On-line Dictionary of Computing** <http://wombat.doc.ic.ac.uk> gerade recht. Die Artikel sind zwar ausnahmslos in Englisch verfaßt, doch mittlere Kenntnisse der Weltsprache genügen, um die Texte zu verstehen.

Ebenfalls eine Hilfe im Dschungel der EDV-Fachbegriffe ist **Babel** <http://www.access.digex.net/~ikind/babel96a.html>. Der Verfasser hat sich bei seinem Werk ganz auf Abkürzungen konzentriert.



Aus Deutsch nach Spanisch: Der Web-Service übersetzt einzelne Wörter

Die wohl schönste Tour durch unser Sonnensystem stammt von dem Amerikaner Bill Arnett. Seine Web-Seiten begeistern durch eine Vielzahl von Weltraumfotografien, die überwiegend aus NASA-Missionen stammen. Sie sind über <http://www.dkrz.de/mirror/tnp/nineplanets.html> erreichbar. Das Angebot hat mit der Zeit soviel Popularität erlangt, daß es in verschiedenen Ländern der Erde auf Servern gespiegelt wurde. Dadurch kann man überlange Ladezeiten vermeiden und gleichzeitig das Netz insgesamt entlasten.

Wer immer schon mal wissen wollte, was sich hinter den mit dem Buchstaben E und einer Zahlenkombination gekennzeichneten Nahrungsmittelzusatzstoffen verbirgt, kann sich unter der World-Wide-Web-Adresse http://www.chemie.uni-bonn.de/oc/ak_br/people/rot/e-nummer.txt schlau machen. Die Liste nennt nicht nur die jeweiligen Klartextbezeichnungen, sondern informiert auch über den Ursprung und eventuelle Nebenwirkungen der Stoffe.



Traumbilder der Planeten: Auch das gibt es im Web

Compuserve

Der Online-Dienst ist eine Fundgrube für Wissensdurstige. Auch deutsche Anwender kommen auf ihre Kosten. So ist beispielsweise das **Bertelsmann Universallexikon online Go Beplexikon**. Der Anwender kann nach rund 150 000 Stichwörtern aus den Bereichen Geschichte, Wissenschaft, Kultur, Politik, Recht und Technik suchen.

Zwei Zeitungen haben ihre Archive der öffentlichen Recherche zugänglich gemacht: Die **Süddeutsche Zeitung** aus München **GO SUEDEDEUT** und die **Neue Zürcher Zeitung** **GO ZUERCHER**. Sie bitten für diesen Service allerdings kräftig zur Kasse: 2,80 Dollar kostet es, ein Volltextdokument abzurufen. Und für diesen Preis muß man sich auch noch mit einer ASCII-Oberfläche, der sogenannten Terminal-Emulation, herumplagen. So nicht!

Im Rahmen der Basisdienste gratis ist das Herumstöbern in **Dirk Jaspers Filmlexikon GO JASPER**. Die Datenbank konzentriert sich auf Filme, die in Deutschland im Kino oder im Fernsehen zu sehen waren oder auf Video oder Laserdisk erschienen sind.

Einen gigantischen Wissensfundus erschließt die englischsprachige **Grolier's Academic American Encyclopedia GO GROLIERS**. Der Wälzer umfaßt in der gedruckten Form über zehn Millionen Wörter in mehr als 33 000 Artikeln.

Wer eine englische Wortdefinition sucht, kommt ziemlich sicher mit dem **American Heritage Dictionary of the English Language** weiter **GO DICTIONARY**. Mehr als 300 000 Wort- und Satzdefinitionen stehen in diesem Forum zum Abruf bereit. Zu vielen Einträgen findet man hier Redewendungen, Synonyme (sinnverwandte Wörter) und Antonyme (Gegensätze).

Jens Geisel (jp) ☐